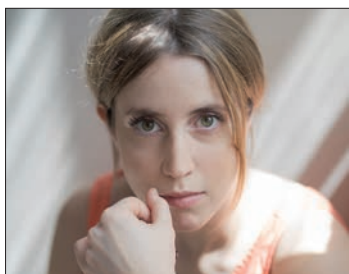


Konzert-Termine

Foto: Marco Borggreve



Vilde Frang ist Solistin in Beethovens Violinkonzert, die Wiener Symphoniker (Ltg.: Andrés Orozco-Estrada) spielen zudem Beethovens Siebte – Sonntag, 6.3., um 18 Uhr im Konzerthaus.

Johanna Malangré dirigiert Bruckners 4. Sinfonie und das Konzert für Alphorn und Orchester von Daniel Schnyder – Sonntag, 6.3., um 11 und 18 Uhr in der Wunderino Arena.



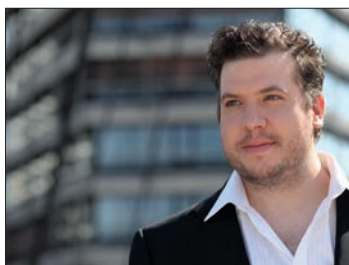
Foto: Zuzanna Specja



Foto: Daniil Rabovsky

Elena Stikhina (Foto), Anita Rachvelishvili, Fabio Sartori und René Pape sind die Solisten in Verdis Requiem (Ltg.: Daniel Barenboim) – Freitag bis Sonntag, 11.-13.3., um 20/19 Uhr in der Philharmonie.

Foto: Christian Kargl



Maximilian Schmitt (Tenor) singt, begleitet von Gerold Huber, Schuberts „Winterreise“ – Sonntag, 6.3., um 20 Uhr in der Philharmonie.

Foto: Wolfgang Runkel



Sebastian Weigle und das Opern- und Museumsorchester mit Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“ und Schönbergs „Pelleas und Melisande“ – Montag, 28.2., um 20 Uhr in der Alten Oper.

Dortmund

Köln

Frankfurt

Kiel

Berlin

Dresden



Foto: Mark McNulty

Vasily Petrenko dirigiert die Dresdner Philharmonie mit Mahlers „Lied von der Erde“ mit Burkhard Fritz und Ruxandra Donose – Samstag/Sonntag, 5./6.3., um 19.30/20 Uhr im Kulturpalast.

München

Wien

ÖSTERREICH

SCHWEIZ

Vaduz



Foto: Nikolaj Lund

Joana Mallwitz und die Wiener Symphoniker spielen Schumanns Klavierkonzert (mit Francesco Piemontesi) und Strawinskys „Sacre du Printemps“ – Mittwoch/Donnerstag, 23./24.3., um 19.30 Uhr im Musikverein.

Elsa Dreisig gibt mit dem Kammerorchester Basel ein Mozart-Programm – Dienstag, 15.2., um 20 Uhr im Vaduzer-Saal.



Foto: Olafur Steinar Gestsson

Foto: Marco Borggreve



Liya Petrova spielt Beethovens Violinkonzert mit den Münchner Symphonikern (Ltg.: Mark Rohde); dazu gibt es Tschaikowskis Sechste – Dienstag, 22.3., um 19.30 Uhr in der Isarphilharmonie.

Neubau für Düsseldorf

Das Opernhaus in Düsseldorf



Foto: Jens Wegener

Der Düsseldorfer Stadtrat hat den Neubau des Düsseldorfer Opernhauses mehrheitlich beschlossen. Die Verwaltung der Landeshauptstadt hatte in ihrer Vorlage für einen Grundsatzbeschluss zum „Opernhaus der Zukunft“ einen Neubau des Opernhauses empfohlen und sich somit gegen eine Sanierung des bisherigen Gebäudes ausgesprochen. Die Politik schloss sich nun dem Vorschlag an. Damit will die Stadt vermutlich auch einem Sanierungsdesaster wie in der Nachbarstadt Köln entgehen.

Ganz oben bei den Stars

Luke Skywalker an der Spitze der Offiziellen Deutschen Klassik-Jahrescharts 2021, John Williams macht es möglich: Der US-Komponist hat mit seinen Scores zu Blockbustern wie „Star Wars“ oder „Jurassic Park“ Filmgeschichte geschrieben – und das erfolgreichste



Klassik-Album des vergangenen Jahres abgeliefert. Der in Zusammenarbeit mit Anne-Sophie Mutter und den Wiener Philharmonikern entstandene Mitschnitt „John Williams in Vienna“ landet vor Lang Langs Bach.



Daniel Barenboim features „Rising Star“:
Oboistin Cristina Gómez Godoy
mit Konzerten von Mozart und Strauss



Ode an die Stille: Cembalist Jean Rondeau
spielt Bachs Goldberg-Variationen



„Ein kaleidoskopischer Mozart mit der Weisheit und Erfahrung eines ganzen Lebens.“ The Arts Desk

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



QR Code scannen für Musik & Videos

Radio-Termine

Sa, 12.02., rbb Kultur, 20.03 Uhr

Das zweite Klavierkonzert von Brahms mit András Schiff und den Berliner Philharmonikern (Ltg.: Kirill Petrenko) – live

Fr, 18.02., WDR 3, 20.04 Uhr

Elgars Violinkonzert mit Daniel Hope und Brahms' Dritte mit dem WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Cristian Macelaru) – live

Fr, 18.02., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Das BR-Symphonieorchester unter Antonio Pappano mit Liszts erstem Klavierkonzert und Nielsens Sinfonie Nr. 4

Sa, 19.02., rbb Kultur, 20.03 Uhr

Augustin Hadelich und das Deutsche Symphonie Orchester Berlin (Ltg.: Robin Ticciati) mit Bruchs erstem Violinkonzert – live

Sa, 19.02., SWR2, 22.03 Uhr

The Complete Louis Armstrong Columbia And RCA Victor Studio Sessions 1946-1966

Sa, 26.02., rbb Kultur, 20.03 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 2 („Auferstehung“) mit den Berliner Philharmonikern (Ltg.: Gustavo Dudamel), dem Rundfunkchor Berlin, Nadine Sierra und Marianne Crebassa

Sa, 26.02., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Mitschnitte vom Jazzfest Berlin mit dem Bobo Stenson Trio und dem Susan Alcorn Quintet

So, 27.02., rbb Kultur, 23 Uhr

Aktuelle Kollektive im Jazz dies- und jenseits des Atlantiks

So, 06.03., BR-Klassik, 18 Uhr

Brittens Musikdrama „Peter Grimes“ mit Tenor Stuart Skelton unter Leitung von Edward Gardner live aus der Bayerischen Staatsoper

Mo, 07.03., WDR 3, 20.04 Uhr

Kammermusik von Rihm zu dessen 70. Geburtstag in Aufnahmen mit Salome Kammer, Siegfried Palm, Teodoro Anzellotti, dem Arditti String Quartet u. a.

Mi, 09.03., DLF, 22.05 Uhr

Dirigent Ingo Metzmacher und das DSO Berlin stellen die „Robert Browning“-Ouvertüre von Ives vor

Do, 10.03., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Werke von Blacher, Geissler und Einem (Violinkonzert) mit Suyoen Kim und dem Philharmonischen Orchester Altenburg Gera

Do, 10.03., DLF, 22.05 Uhr

FONO FORUM-Autor Norbert Hornig stellt historische Aufnahmen der Geigerin Edith Peinemann vor

Sa, 12.03., DLF Kultur, 19.05 Uhr

Nonos Oper „Al gran sole carico d'amore“ live aus dem Staatstheater in Mainz (Ltg.: Hermann Bäumer)

Sa, 12.03., rbb Kultur, 23 Uhr

Was macht skandinavischen Jazz so beliebt?

So, 13.03., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und Paavo Järvi spielen die späten Londoner Sinfonien von Haydn

TV-Tipp des Monats

So, 13.03., Arte, 16 Uhr

Verdi: „Aida“; live aus der Semperoper mit Krassimira Stoyanova, Oksana Volkova, Francesco Meli u. a.; Regie: Katharina Thalbach; musikalische Leitung: Christian Thielemann

Christian Thielemann

TV-Termine

Mi, 23.02., BR, 0.30 Uhr

Porträt des Cellisten Daniel Müller-Schott

Fr, 25.02., SWRClassics.de, 20 Uhr

Das SWR Symphonieorchester und Vokalensemble (Ltg.: Ingo Metzmacher) mit Chorwerken von Bruckner und Messiaen

So, 27.02., Arte, 17.05 Uhr

Die Orgelsinfonie von Saint-Saëns mit Organist Olivier Latry, dem Orchestre national de France und Cristian Macelaru

So, 27.02., Arte, 22.45 Uhr

Lehár: „Giuditta“; die Operette ohne Happy End in einer Aufführung aus der Bayerischen Staatsoper mit Daniel Behle, Vida Miknevičute u. a.; Regie: Christoph Marthaler

So, 06.03., SWR, 8.15 Uhr

Fünf junge Opernsänger, die beim Emmerich-Smola-Wettbewerb erfolgreich waren, im Konzert

So, 13.03., Arte, 5 Uhr

Eine nächtliche Winterreise (Schubert) mit dem Bariton Samuel Hasselhorn und Pianist Daniel Heide



Foto: Matthias Creutziger

Erfolgreicher Start mit „Gloria“

1972 gründeten Chorleiter Günter Graulich und seine Frau Waltraud Graulich den Carus-Verlag und veröffentlichten als erste Ausgabe Antonio Vivaldis „Gloria in D“ RV 589 für Chor und Orchester – die erste wissenschaftlich-kritische Notenedition dieses Meisterwerks. Heute umfasst

seit knapp zwei Jahren mit starken Einschränkungen leben. Gravierende wirtschaftliche Einbußen waren auch für Carus die Konsequenz. Mittels staatlicher Unterstützungsprogramme hat der Verlag die Digitalisierung im Bereich der Chormusik vorangetrieben und wichtige Impulse für die gesamte Branche setzen können – trotz Pandemie. Um die aktuell schwierige Lage von Chören zu untersuchen, hat der Verlag die „Choco-Studie 2021“ mitinitiiert und unterstützt (www.nmz.de/choco).

Verleger und geschäftsführender Gesellschafter Dr. Johannes Graulich über das Carus-Erfolgsrezept:

der Katalog des mittelständischen Verlags rund 45.000 überwiegend vokal besetzte Werke aus fünf Jahrhunderten europäischer Chortradition – und neben Notenausgaben auch Bücher, CDs und Apps.

Die Edition des „Gloria“ ist ein Bestseller im Carus-Programm geblieben. Das Jubiläum wird ganzjährig in 2022 mit verschiedensten Aktionen gefeiert. Höhepunkte werden das am 3. Juni stattfindende Festkonzert in Stuttgart mit dem Kammerchor Stuttgart unter Leitung von Frieder Bernius sowie im Herbst eine Workshopwoche für Chorleiter sein. Außerdem werden Auftragskompositionen von John Høybye (Dänemark) und Martín Palmeri (Argentinien) im Jubiläumsjahr zur Uraufführung kommen. Dennoch startet der Verlag unter dem Eindruck der Corona-Pandemie verhalten ins Jubiläumsjahr.

Die Feierlichkeiten sind mit der Sorge um die lebendige Pflege und Weiterentwicklung der Chormusik verbunden, muss doch die Chorszene

„Schon seit den Anfängen von Carus haben wir den Austausch mit Chorleitenden auf der ganzen Welt gesucht und unser Programm eng am Bedarf der Chöre ausgerichtet. Das gereicht uns jetzt zum Vorteil, denn Kundennähe, Qualität und Service sind zentrale Erfolgsfaktoren. Menschen zum Singen zu bringen, das Singen in jeglicher Form zu erleichtern und zu verbessern – das ist der Kern von Carus, unsere Mission. Dass Carus für leistungsfähige Chöre weltweit in 50 Jahren zum bevorzugten Verlag werden konnte, erfüllt mich mit Stolz.“ Geschäftsführerin Ester Petri ergänzt: „Auch wenn die Pandemie viele unserer Zukunftspläne durchkreuzt hat, halten wir daran fest, unser Chorrepertoire sowohl in der Tiefe als auch in der Breite kontinuierlich auszubauen. Unser Know-how und die neuen digitalen Möglichkeiten helfen uns, um Chören und Chorleitern weltweit bestmöglichen Service zu bieten – von der Werkrecherche über die Probenarbeit bis hin zur Aufführung.“

Foto: Carus-Verlag



Verlagsgründer Waltraud und Günter Graulich

HAYDN²⁰³² — **α**
ALPHA-CLASSICS.COM

AU GOÛT PARISIEN MUSIK FÜR DEN ERLESENEN GESCHMACK! FOLGE 11 DER ERFOLGS-SERIE



ALP 688

HAYDN
Sinfonien Nr. 2, 24, 82
'L'Ours' & 87

DIE ERSTEN 10 FOLGEN JETZT AUCH ALS BOX!



ALP 774

„Es funktioniert, weil es zündet!“ Rondo
„auf extrem hohem künstlerischen und
aufnahmetechnischen Niveau!“ BR-Klassik

note 1 music Note 1 Music GmbH
Berghelmer Str. 126 - 69115 Heidelberg
Tel 06221 / 720226 - Fax 06221 / 720381
info@note1-music.com
www.note1-music.com



southere
MUSIC

Komische Oper wird weiblicher

Der US-Dirigent James Gaffigan, seit 2011 Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters, wird mit Beginn der Spielzeit 2023/24 Generalmusikdirektor der Komischen Oper Berlin. Ihm zur Seite steht eine Riege von Frauen in Leitungspositionen. Susanne Moser, Geschäftsführende Direktorin sowie designierte Ko-Intendantin. Dirigentin Erina Yashima, die ab Herbst 2022 als Erste Kapellmeisterin an der Komischen Oper Berlin wirken wird. Seit September

2019 ist sie Assistentin von Yannick Nézet-Séguin beim Philadelphia Orchestra. Bereits jetzt neu an der Komischen Oper ist Eva Pons als musikalische Leiterin des Opernstudios. Sie unterrichtete bisher an der August-Everding-Akademie und war zuvor Dirigentin am Gärtnerplatztheater in München.

Erina Yashima

Foto: Todd Rosenberg



Heldentenor mit Charakter

William Cochran ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er galt als individuell timbrierter Heldentenor mit großer schauspielerischer Begabung. Nachdem er mit 24 Jahren bereits viele Wettbewerbe gewonnen hatte, begann der Schüler Lotte Lehmanns seine Karriere 1969, als er an den „New York Metropolitan Opera Auditions“

teilnahm und ihn Sir Rudolf Bing noch vor dem Halbfinale als jugendlichen Heldentenor an die Metropolitan Opera berief. Er sang an vielen bedeutenden Häusern weltweit und machte sich auch in Deutschland einen Namen als Singschauspieler mit höchst individueller Aura. Zu seinen Bühnenerfolgen zählt Ruth Berghaus' epochale Inszenierung von Wagners „Ring“-Zyklus (1985-1987) in Frankfurt. Auf Konserve bleibt seine Stimme etwa in Hindemiths „Mathis der Maler“ (Warner) und „Doktor Faustus“ von Busoni (Deutsche Grammophon) der Nachwelt erhalten.



Foto: privat

Tenor William Cochran



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Er ist ein „Engländer-Franzose“ und dennoch ordnen manche seine Werke dem Stil nach der deutschen Musik zu, wohl auch, weil das Vorbild Beethovens mitunter so klar durchklingt. Robert Schumanns Urteil „würdig und eigentümlich“ öffnet schon eher die Schublade, in der sich der Gesuchte heute wiederfindet. Einen Klassizisten hat man ihn genannt. 1784 wurde der Komponist geboren, als Sohn eines englischen Adligen, der nach Frankreich auswanderte und dort eine ebenfalls Blaublütige ehelichte. Vor der Revolution flüchtete die Familie nach Hamburg, wo der damals berühmte Komponist Johann Ladislaus Dussek den Gesuchten unterrichtete, bevor dieser nach London ging, später auch nach Paris zu Anton Reicha. Gelder für derartige Umzüge waren ja vorhanden. Aber das Können auch. Einigen Opernversuchen zum Trotz blieb er vor allem ein



Mann der Kammermusik. 1842 folgte er Cherubini in der Pariser Akademie der Schönen Künste nach. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 04.03.2022
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmer
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Januar-Rätsels lautet: „Wolfram von Eschenbach“. 20 Klassik-CDs hat Herr Manfred Boussonville aus Heusweiler gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

GIDON KREMER 75

*Vierzig Jahre inspirierender Zusammenarbeit
und richtungsweisender Entdeckungen*

ECM

Unverwechselbarkeit, Erfindungsgeist, Vorstellungsgabe, Phrasierungszintelligenz – Gidon Kremer ist ein besonderes Beispiel eines Musikers. Er hat nicht nur die klassisch-romantische Literatur verwirklicht wie kaum ein anderer, sondern auch dafür gesorgt, dass es immer neue Stücke gibt. Er hat Komponisten angeregt, entdeckt und erstmals überhaupt in die Öffentlichkeit gebracht.

– SZ



ECM New Series 2705 CD
Neuerscheinung am 18.2.2022

www.ecmrecords.com
www.klassikakzente.de/ecm-sounds

Fünf Fragen Fünf Antworten

Isabelle van Keulen

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Das Violinkonzert vom Schweden Allan Pettersson. Es gibt von ihm 17 Sinfonien, die noch ab und an gespielt werden, aber das einstündige Violinkonzert ist eine Rarität; ein großer Kampf zwischen Geige und Orchester, unglaublich melancholisch und nicht gerade optimistisch, aber dieses Stück spricht mir (musikalisch) aus der Seele!

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Vaughan Williams: „Lark Ascending“. Es wird meistens als romantisch und fast szenisch eingestuft – der Titel regt dabei natürlich die Fantasie an –, aber meines Erachtens ist es die purste und „einfachste“ Musik schlechthin; reduziert auf das absolut Nötigste. Ich versuche bei dem Stück immer die Grenzen des Unhörbaren zu suchen, und damit eher das Publikum in diese Welt der Schlichtheit hineinzuziehen, als dass ich auf das Publikum zugehe.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Das Violinkonzert von Tschaikowski. Als Kind gelernt, dann oft, sehr oft, gespielt – und vor etwa 20 Jahren aus dem Repertoire genommen. Es gibt viele Stücke, die mich seit 35 Jahren auf der Bühne immer wieder etwas Neues entdecken lassen, das ist leider bei diesem Violinkonzert nicht der Fall. Glücklicherweise haben wir Geiger viele Stücke zur Auswahl. Zum Unterrichten allerdings macht es mir immer wieder Spaß, auch um zu sehen, wie junge Musiker sich wieder mit neuer Energie darauf stürzen!



Foto: Marco Borggreve

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Ein bleibender Oldtimer: das Neujahrskonzert mit Carlos Kleiber. Traditionsgetreu schalte ich immer den Fernseher am Neujahrstag ein, nicht weil ich unbedingt Johann Strauss so liebe, aber weil das seit Jahr und Tag einfach so ist. Bei Kleiber war ich von der ersten Sekunde an gefesselt (so wie bei jeder Aufführung und Aufnahme von ihm); er brachte diese Musik auf ein himmlisches Niveau und zeigte Dimensionen, die wir Normalsterblichen nicht verstehen...

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Das Violinkonzert von Dvořák. Ich finde nur wenige Stücke von Dvořák für mich verständlich – etwas zu viel Zucker, Rahm und Honig, alles zur gleichen Zeit. Und das gilt dann auch für das Violinkonzert. Weil wir so unglaublich viel und schönes (und auch unbekanntes und zeitgenössisches) Repertoire haben, gibt es für mich persönlich keinen wichtigen Grund, dieses Stück zu spielen.

Isabelle van Keulen wurde 1966 in den Niederlanden geboren.

Frisch erschienen:

Piazzolla: „Variations On Buenos Aires“ mit der Kammerakademie Neuss (Berlin Classics)



Staatliche Unterstützung für die freie Szene

20 Millionen Euro für freischaffende Musikerinnen und Musiker, aufgeteilt auf 3800 Stipendien werden im Rahmen des Stipendienprogramms 2022 des Deutschen Musikrates (DMR) vergeben. Bewerben konnten sich Sänger, Instrumentalisten, Dirigenten, Komponisten und Masterabsolventen der Abschlussjahrgänge 2019/20/21. Das Programm ist genreübergreifend angelegt, es schließt Schaffende der zeitgenössischen und Alten Musik, der klassischen und Neuen Musik, aus dem transkulturellen Sektor und dem traditionellen bis modernen Jazz ein.

Das DMR Stipendienprogramm 2022 entstand aufgrund der großen Nachfrage nach dem Stipendienprogramm Klassik 2021 im Rahmen von NEUSTART KULTUR. Die Stipendien à 5000 Euro sollen unter anderem die Möglichkeit bieten, neue Programmkonzeptionen zu entwickeln, etwa durch Erweiterung des Repertoires und entsprechende Recherche. Außerdem kann das Vorhaben der Aneignung neuer Techniken und Arbeitsweisen oder der Anpassung der eigenen Arbeit an die Anforderungen der Digitalisierung dienen.

Geburts- und Gedenktage

Eddie „Lockjaw“ Davis, Saxofon
100. Geburtstag
*2.3.1922 (New York)
†3.11.1986 (Culver City)

Erna Sack, Sopran
50. Todestag
*6.2.1898 (Berlin)
†2.3.1972 (Mainz)

„**Die Flut**“ (Boris Blacher)
75. Jahrestag der
Uraufführung
4.3.1947 (Dresden)

Kurt Moll, Bass
5. Todestag
*11.4.1938 (Buir/Kerpen)
†5.3.2017 (Köln)

Marielle Labeque, Pianistin
70. Geburtstag
*6.3.1952 (Bayonne)

James Levine, Dirigent
1. Todestag

*23.6.1943 (Cincinnati)
†9.3.2021 (Palm Springs)

Georg Reutter, Komponist
250. Todestag
*6.4.1708 (Wien)
†11.3.1772 (Wien)

„**Medea**“ (Luigi Cherubini)
225. Jahrestag der
Uraufführung
13.3.1797 (Paris)

Wolfgang Rihm, Komponist
70. Geburtstag
*13.3.1952 (Karlsruhe)

„**Macbeth**“ (Giuseppe Verdi)
175. Jahrestag der
Uraufführung
14.3.1847 (Florenz)

Isabelle Faust, Geigerin
50. Geburtstag
*19.3.1972 (Esslingen)

Katia (l.) und Marielle
Labeque



Foto: Stefania Paparelli

Rudolf Baumgartner, Dirigent
20. Todestag
*14.9.1917 (Zürich)
†22.3.2002 (Siena)

„**Sancta Susanna**“ (Paul Hindemith)
100. Jahrestag der
Uraufführung
26.3.1922 (Frankfurt/Main)

Carl Orff, Komponist
40. Todestag
*10.7.1895 (München)
†29.3.1982 (München)

Klassik-Charts



- 1 Neujahrskonzert 2022 der Wiener Philharmoniker mit Daniel Barenboim (Sony, 2 CDs)
- 2 John Williams – The Berlin Concert. Berliner Philharmoniker, John Williams (DG, 2 CDs)
- 3 Olga Scheps – Family. Haydn, Mozart, Debussy, Beethoven, Filmmusik u. a. (Sony)
- 4 Bach: Goldberg-Variationen BWV 988; David Fray (Erato/Warner)
- 5 C. P. E. Bach: Klaviersonaten & Rondos; Marc-André Hamelin (Hyperion, 2 CDs)
- 6 Dmitri Schostakowitsch – Doppeltes Spiel. Hörbiografie; BR-Symphonieorchester (BR-Klassik, 4 CDs)
- 7 Bach: The Art Of Life. Die Kunst der Fuge u. a.; Daniil Trifonov (Deutsche Grammophon, 2 CDs)
- 8 Handel Enchantresses. Arien und Instrumentalsätze; Sandrine Piau, Les Paladins, Jerome Correas (Alpha)
- 9 Three Or One. Bach: Transkriptionen für Klaviertrio; Fred Thomas, Aisha Orazbayeva, Lucy Railton (ECM)
- 10 Beethoven: Sinfonien Nr. 6-9; La Capella Reial de Catalunya, Jordi Savall (Alia Vox, 3 SACDs)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

- | | | |
|----|---|-----------------|
| 1 | Jordi Savall
J. S. Bach: Weihnachts-Oratorium | Hi-Res
AUDIO |
| 2 | Daniel Barenboim, Wiener Philharmoniker...
Neujahrskonzert 2022 | Hi-Res
AUDIO |
| 3 | Cristian Măcelaru, Orchestre national d...
Saint-Saëns: Complete Symphonies | Hi-Res
AUDIO |
| 4 | Daniil Trifonov
BACH: The Art of Life | Hi-Res
AUDIO |
| 5 | Antoine Tamestit, Akademie für Alte...
Georg Philipp Telemann: Viola Concer... | Hi-Res
AUDIO |
| 6 | Elina Garanca, Christian Thielemann...
Wagner: Wesendonck-Lieder / Mahler... | Hi-Res
AUDIO |
| 7 | David Fray
Bach, JS: Goldberg Variations | Hi-Res
AUDIO |
| 8 | Vadim Repin
Sofia Gubaidulina – Dialog: Ich und Du... | Hi-Res
AUDIO |
| 9 | Sabine Devieille, Pygmalion, Raphaël P...
Bach & Handel | Hi-Res
AUDIO |
| 10 | Alexandre Kantorow
Johannes Brahms: Piano Sonata N°3... | Hi-Res
AUDIO |